

Leiterin fiebert Eröffnung bereits entgegen

Demenzzentrum in Molbergen startet im November mit einer Gruppe – Besichtigung am Wochenende möglich

■ Richtig Gas gegeben haben die Handwerker am Molberger Buchenbaum. Dem neuen Demenzzentrum fehlt zwar noch die Inneneinrichtung. Der pünktlichen Übergabe steht aber nichts mehr im Wege.

Molbergen (gy) – „Vorsicht, nicht drauftreten!“ Der Fliesenleger im Demenzzentrum Molbergen schaut streng. Noch haben die Handwerker viel zu tun. Am 19. Oktober aber soll alles fertig sein und das Gebäude schlüsselfertig an den Betreiber übergeben werden.

Waltraud Fasel fiebert dem großen Tag bereits entgegen. Sie ist die erste Pflegedienstleiterin und übernimmt damit die Verantwortung für eine Einrichtung, die – voll belegt – Platz für 70 stationäre und 14 Tagespflegeplätze bietet. Anfang November wird das „Demenzzentrum Haus am Buchenbaum“ – so der offizielle Name – seinen Betrieb aufnehmen. Gestartet wird zunächst mit einer Gruppe, bestehend aus maximal 14 Bewohnern. Die anderen drei Gruppen sollen im Laufe der Zeit folgen.

„Das Haus muss langsam anlaufen“, sagt Waltraud Fasel. Als Leiterin des Pflegezentrums in Holtland hat sie bereits reichlich Erfahrung beim Aufbau einer Einrichtung für demenziell erkrankte Menschen gesammelt. Der Molberger Bau ähnelt dem Zentrum im Landkreis Leer denn auch weitgehend. „Kleinere Fehler, die uns während des Betriebes in Holtland aufgefallen sind, haben wir vermieden“, sagt Fasel, die sich bereits auf ihre neue Aufgabe freut.

Obwohl die Innenausstattung noch fehlt, ist das Konzept der Einrichtung bereits gut erkennbar. Die Bauplanung richtete sich dabei ganz nach den Bedürfnissen der Erkrankten. Neben den Einzelzimmern verfügt jede Gruppe über einen gemeinsamen Aufenthaltsraum, in dem auch ein Küchenbereich untergebracht ist. „Die Wohnküchen sollen der zentrale Lebensmittelpunkt sein. Hier werden die Bewohner ihre Mahlzeiten einnehmen und kleine hauswirt-



Perfekt funktioniert habe die Zusammenarbeit beim Bau des Zentrums, sagt Investor Werner Kaiser (links). Die neue Pflegedienstleiterin Waltraud Fasel und Thomas Maiwald von der Betreibergesellschaft Wille und Partner zeigten sich ebenfalls zufrieden mit der Umsetzung des Millionenprojekts.

Fotos: Georg Meyer

schaftliche Tätigkeiten verrichten“, erklärt Waltraud Fasel. Große Fenster und Deckenfluter sorgen für eine angenehme Helligkeit. In seiner Gruppe soll zudem niemand die Orientierung verlieren, da alle Wege – auch die im Außenbereich – wieder zusammenlaufen. Fasel: „Das ist sehr wichtig, denn wenn sich ein Demenzkranker nicht mehr zurecht findet, entsteht leicht Panik.“

17 Mitarbeiter werden das Startteam bilden. Bis zu 100 Beschäftigte könnten es irgendwann sein. Das Interesse jedenfalls war im Vorfeld riesengroß. Rund 300 Bewerbungen hat Waltraud Fasel in den vergangenen Wochen auf ihren Schreibtisch bekommen. Wichtigstes Einstellungskriterium war die soziale Kompetenz. „Das gilt für alle Mitarbeiter, von der Pflegekraft bis zur Köchin. Denn was nützt uns ein Hausmeister, der zwar handwerklich geschickt ist,

aber überhaupt keinen Zugang zu den Bewohnern findet?“

Teil des Konzepts ist zudem der Einsatz speziell ausgebildeter Präsenzkkräfte, die die Demenzkranken ganztägig begleiten. Auch hierfür hatten sich viele Interessenten gemeldet. Das Alter spielte dabei keine Rolle, erneut wurde bei den Bewerbungsgesprächen auf Einfühlungsvermögen und soziales Engagement geachtet. So wird demnächst auch ein 60-Jähriger seinen Dienst im Zentrum aufnehmen.

Am kommenden Wochenende lädt Waltraud Fasel zur Baustellenbesichtigung ein. Dann dürften auch die Fliesen im Empfangsbereich begehbar sein. Samstag und Sonntag, jeweils von 15 bis 17 Uhr – wird die Leiterin das Konzept der Einrichtung am Molberger Buchenbaum erläutern. Voranmeldungen nimmt sie unter Telefon 0171/4314143 entgegen.



Noch gleicht der Innenraum einer Baustelle. Anfang November sollen hier die ersten Bewohner begrüßt werden.